

Nach Bürgerprotesten: Coburgs Brunnen sprudeln wieder für Abkühlung

Coburgs OB Sauerteig spricht von „wüsten Beleidigungen“; nach Wasserabschaltung der Brunnen. Kritiker fordern emotionale Maßnahmen.

In Coburg, einer Stadt im oberfränkischen Bayern, gibt es derzeit hitzige Diskussionen rund um die öffentlichen Brunnen. Diese waren im Sommer 2024 aufgrund von Sparmaßnahmen ohne Wasser betrieben. Die Entscheidung der Stadt, diese Maßnahmen einzuleiten, sorgte unter den Bürgern für gemischte Reaktionen. Viele zeigten Verständnis angesichts der angespannten Finanzlage, andere hingegen waren enttäuscht, dass gerade in der heißen Jahreszeit die Möglichkeit zur Abkühlung genommen wurde.

Die Stadtverwaltung stellte fest, dass die Hälfte der kommunalen Brunnen aufgrund fehlender Gelder, vor allem aus der Gewerbesteuer, abgeschaltet werden mussten. Diese finanziellen Herausforderungen der Stadt hatten zu einem spürbaren Einschnitt im alltäglichen Leben geführt. Oberbürgermeister Dominik Sauerteig (SPD) äußerte sich zu den heftigen Reaktionen und den „wüsten Beleidigungen“, die in den sozialen Medien geäußert wurden. „Das rechtfertigt jedoch nicht die Art und Weise, wie sich einige Bürger geäußert haben“, sagte er. Es sei bedauerlich, dass die Diskussion oftmals nicht sachgerecht geführt wurde.

Wasserspiele kehren zurück

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de